

Wer nur den lieben Gott läßt walten

Johann Sebastian Bach, 1685-1750
(T.M.: Georg Neumark, 1657)

1. Wer nur den lie-ben Gott läßt wal-ten und hof-fet auf ihn al-le-zeit,
2. Was hel-fen uns die schwe-ren Sor-gen, was hilft uns un-ser Weh und Ach?
3. Sing, bet und geh auf Got-tes We-gen, ver-richt das Dei-ne nur ge-treu.

den wird er wun-der-bar er-hal-ten in al-ler Not und Trau-rig-keit.
Was hilft es, daß wir al-le Mor-gen be-seuf-zen un-ser Un-ge-mach?
und trau-des Him-mels rei-chem Se-gen, so wird es bei dir wer-den neu.

10
Wer Gott, dem al-ler-höch-sten traut, der hat auf kei-nen Sand ge-baut.
Wir ma-chen un-ser Kreuz und Leid nur grö-ßer durch die Trau-rig-keit.
Denn wel-cher sei-ne Zu-ver-sicht auf Gott setzt, den ver-gißt er nicht.